

Georg Beseler an Karl Hegel, Greifswald, 26. Mai 1842

Privatbesitz

Mit Poststempel: GREIFSWALD 27 5 [Zweikreisstempel].

Herrn Professor Dr. K. Hegel / Wohlgeboren in / Rostock.

Mai 1842

Greifswald d[en] 26. Mai 1842.

Lieber Erich¹!

ich beantworte Deinen Brief² später, als es meine Absicht war: allein ich habe an Greifswald meinen gewöhnlichen Umzugstribut bezahlen müssen, indem ich fast 14 Tage an Grippe, Zahnschmerzen p[erge!] p[erge!]. gelitten. Die Sache war indeßen nicht gerade von Bedeutung, wenn auch hinderlich, und jetzt fühle ich mich wieder ganz frisch und munter. Frau und Kinder³ haben sich dagegen nichts anfechten lassen, und geben mir in dieser Beziehung, wie in so vielen andern, das beste Beispiel. Ich werde übrigens wohl noch manchmal etwas zu leiden haben, denn die Nordostwinde sind hier noch schärfer und häufiger als in Rostock. – Was im Übrigen unser hiesiges Seyn und Treiben angeht, so ist es natürlich schwer, sogleich im Anfang darüber bestimmte Erwartungen für die Zukunft auszusprechen, zumal da weder Familie noch ich uns leicht anschließen und fest machen. Mißfallen hat es uns hier nicht, wie Du aus Berlin gehört haben willst; aber sich bald heimisch zu fühlen, wird schwer, namentlich wenn man aus so angenehmen Verhältnissen geschieden ist, wie wir. Die Stadt ist freundlich, und unser Logis allerliebste; die Umgegend flach, aber fruchtbar, und in der Nähe, d. h. eine halbe Meile entfernt, ist das Meer und eine schöne Buchenwaldung. Das sociale Leben scheint hier angenehm und behaglich zu seyn; namentlich fällt es, wenn man aus Mecklenburg kommt, sehr auf, daß der Adel als solcher durchaus nicht auf etwas Besonderes Anspruch macht. Es sind hier viele Gerichte, unter deren Personal manche tüchtigen und liebenswürdigen Männer. Auch bei der Universität fehlt es nicht an solchen. Baumstark hat sich entschieden aufgenommen, und zeigt uns eine unwandelbare Freundlichkeit und Gefälligkeit, wie man sie nur an dem guten Hans Röper gewohnt ist; auch die Frau ist angenehm und liebenswürdig. Außerdem gefallen mir noch besonders Schömann, der ein wirklich bedeutender Mann ist, und der Mathematiker Grunert; aber auch einige andere sagen mir wohl zu, und wenn noch einige Alte abgehen und einige Junge zu kommen, so wird die Professorenschaft ganz tüchtig seyn. Barthold, nach dem Du fragst, habe ich bis jetzt nicht näher kennen lernen [können]. – Trotz dem oben Gesagten merkt man der Universität doch an, daß sie lange Zeit im hohen Grade vernachlässigt gewesen ist: es ist so viel Lahmheit, Indifferenz, Unwissenschaftlichkeit unter Profeßoren und Studenten, ähnlich wie vor nicht langer Zeit in Rostock. Hoffentlich wird es auch hier besser werden. – Ich lese deutsche Rechtsgeschichte vor 7. und das Publicum nur 8. Studenten; außerdem in Eldena Landwirtschaftsrecht, d. h. vorläufig eine Art populärer juristischer Encyclopädie vor 30-40. Akademikern. – Daß es Dir mit Deinen Vorlesungen, wenigstens mit dem Publicum, so gut geht, freut mich sehr.⁴ Wenn Du nur beharrlich bist, wirst Du gewiß Dir eine tüchtige Stellung verschaffen können.

1 Spitzname Karl Hegels aus seiner Heidelberger Studentenzeit.

2 Nicht tradiert.

3 Dies bezieht sich auf die beiden noch in Rostock geborenen Kinder Sophie (* 1840) und Max Beseler (* 1841). Vgl. dazu Kern, Beseler, S. 65 und S. 74.

4 Zur Lehrtätigkeit Karl Hegels an der Universität Rostock vgl. Neuhaus, Professor in Rostock, S. 107 f., sowie Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 99 f.

Hermann Dahlmann ist nicht gekommen; auch habe ich weder von dem Vater noch von Grimms Nachrichten. Die angebliche Berufung nach Berlin halte ich für eine Klatscherei. Der Minister E[ichhorn] sagte mir zuletzt noch, daß die Verhältnisse zu Hannover, und namentlich schwebende Verhandlungen, Dahlmann's Anstellung für die nächste Zukunft unmöglich machten. Es scheint, als wenn er den König von H[annover]⁵ angebort hat. In Berlin selbst, meinte er, bestehe durchaus kein Hinderniß. Ach! Daß Preußen sich anderwärts solche bereiten läßt! | Auch von Gervinus bin ich ohne Nachrichten, und deswegen in Sorgen. Wenn Du oder Wunderlich etwas erfährst, so melde es mir doch sogleich. Ich kann es nicht genug bedauern, daß G[ervinus] nicht nach Jena kommen konnte. Es wäre uns ein mündlicher Austausch so nöthig gewesen! Ich muß jetzt warten, bis er mir schreibt. –

Daß Ihr Euch mit Kierulffs⁶ und Wunderlich so gut stellt, freut mich sehr; es sind auch beide liebenswürdige Menschen. Dein Zerwürfniß mit Stannius hat sich ja wohl wieder applanirt. Du behauptest aber zu viel, wenn Du ihm jede e[h]rbare Seite absprichst. Sie fehlen ihm nicht; ich kenne ihn genau, und sey überzeugt, ich würde nicht sein Freund seyn, wie ich es bin, wenn er nicht für seine allerdings großen Schwächen auch reichlichen Ersatz böte. Er hat ein nobles Streben und warmes Gemüth, worüber sich leider Zuweilen die Eiskruste eines scharfen und bißigen Wesens hingießt.

Die Weidmannsche Buchhandlung hat auf Dahlmanns Antrieb an mich [...] ⁷ und sich der Verlag „des Volksrechts und Juristenrechts“ erboten, in[...] es mir ganz überläßt, selbst die Bedingungen zu stellen. Ich gehe natürlich darauf ein, und schließe in diesen Tagen deswegen ab. Ich würde mir 3. Friedrichsd'ors für den Bogen zahlen lassen, und hoffe jedenfalls vor Weihnachten das Buch fertig zu haben: es soll das Beste enthalten, was ich weiß und geben kann.⁸ – Die Sache mit Thöl ist ja fatal; wie kann er sich so bloß stellen! Wunderlich wird wohl noch viel Verdruß davon haben!

Grüße mir alle Lieben herzlich, und bitte namentlich meinen Schwager, mir doch zu melden, ob er denn meine bedeutende Sendung vom 13. d[ieses] M[onats] erhalten habe. Meine Frau schließt sich meinen Grüßen freundlichst an.

Dein getreuer
G[eorg]B[eseler]

[P. S.] So eben erhalte ich einen Brief von meinem Schwager⁹, wonach Alles in Ordnung ist.

5 Vgl. zu diesem Kontext die Briefe Georg Beselers (1809-1888) an Karl Hegel: [Brief -> hglbrf_18380218_01](#), [Brief -> hglbrf_18380325_01](#), [Brief -> hglbrf_18380617_01](#), sowie [Brief -> hglbrf_18410131_01](#).

6 Friedrich Martin Kierulff (1806-1894), Jurist, und seine Ehefrau Amalie Friederike Caroline Kierulff, geb. Christiansen (1830-1880).

7 Hier wie im Folgenden fragmentarische Stelle durch Papierverlust und damit unleserlich.

8 Gemeint ist die 1843 in Leipzig erschienene Publikation Georg Beselers (1809-1888) über „Volksrecht und Juristenrecht“, mit der er sich aus liberaler Position gegen Savigny und die konservative historische Rechtsschule nach römischem Vorbild wandte.

9 Ein Bruder Emilie Beselers (1816-1900), geb. Karsten, Tochter des Metallurgen und Mineralogen Carl Karsten (1782-1853) und Ehefrau Georg Beselers (1809-1888), war der Rostocker Mathematiker und Mineraloge Hermann Karsten (1809-1877). Zu ihm vgl. <https://www.deutsche-biographie.de/sfz40047.html#adbcontent>.

Personen und Institutionen

Beseler, Georg Karl Christoph [= Beseler, Georg Karl Christoph] [pers_0014](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Grimms [= Grimm, Jacob] [grimmjacob_3987](#)
KierulffsFriedrich Martin Kierulff (1806-1894), Jurist, und seine Ehefrau Amalie Friederike Caroline Kierulff, geb. Christiansen (1830-1880). [= Kierulff, Johann Friedrich Martin] [kierulffjohann_3231](#)
Barthold [= Barthold, Friedrich Wilhelm] [bartholdfriedrich_52127](#)
Baumstark [= Baumstark, Eduard] [baumstarkeduard_73067](#)
Eichhorn [= Eichhorn, Johann Albrecht Friedrich] [eichhornjohann_8804](#)
Frau [= Karsten, Emilie, verh. Beseler] [karstenemilie_95259](#)
Frau [= Baumstark, N. N., geb. N. N.] [baumstarkehefrau_90301](#)
Gervinus [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg_3879](#)
Grimms [= Grimm, Wilhelm] [grimmwilhelm_8089](#)
Grunert [= Grunert, Johann August] [grunertjohannaug_55947](#)
Hans Röper [= Röper (Roeper), Johannes August Christian] [roeperroeperjohannes_1438](#)
Hermann Dahlmann [= Dahlmann, Hermann] [dahlmannhermann_21506](#)
KierulffsFriedrich Martin Kierulff (1806-1894), Jurist, und seine Ehefrau Amalie Friederike Caroline Kierulff, geb. Christiansen (1830-1880). [= Christiansen, Amalie Friederike Caroline, verh. Kierulff] [christiansenamali_13817](#)
König von Hannover [= Ernst August I., König von Hannover] [ernstaugustikoe_33610](#)
Max [= Beseler, Max Georg Friedrich] [beselermax_84893](#)
Schwager [= Karsten, Hermann] [karstenhermann_4373](#)
Schömann [= Schoemann, Georg Friedrich] [schoemanngeorgfr_26964](#)
Sophie [= Beseler, Sophie Adelaide, verh. Helfritz] [beselersophie_99743](#)
Stannius [= Stannius, Hermann Friedrich] [stanniushermann_7550](#)
Thöl [= Thöl, Johann Heinrich] [thoeljohann_1614](#)
Vater [= Dahlmann, Friedrich Christoph] [pers_0039](#)
Wunderlich [= Wunderlich, Agathon Gottlob Friedrich Walter] [wunderlichagathon_2934](#)

Orte

Greifswald [= Greifswald] [greifswald_8358](#)
Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Greifswald [= Greifswald] [greifswald_8358](#)
Hannover [= Hannover (Stadt)] [hannoverstadt_1005](#)
Jena [= Jena] [jena_2353](#)
Mecklenburg [= Mecklenburg] [mecklenburg_8575](#)
Preußen [= Preußen, Prusse] [preussen_5494](#)
Rostock [= Rostock] [rostock_9435](#)

Sachen

Buch [= Volksrecht und Juristenrecht (1843)] [volksrechtundjuri_37327](#)

Friedrichsd'ors [= Friedrichsd'or (Pl. Friedrichsd'ors), Friedrichsdor (Pl. Friedrichsdors)] [friedrichsdorpl_86063](#)

Grippe [= Grippe] [grippe_49451](#)

Universität [= Universität Greifswald] [universitaetgreifswald_8335](#)

Weidmannsche Buchhandlung [= Weidmann'sche Buchhandlung/Verlagsbuchhandlung]

[weidmannschebuchhandlung_1975](#)

applanirt [= applaniren (applanieren)] [applaniren_50987](#)

perge! perge! [= Perge! Perge!/perge! perge!/perge perge (Abkürzung: P.P., pp. et al.)] [pergepergeperge_95419](#)

Quellen und Literatur

Kern, Beseler, S. 65 und S. 74

[= Kern, Bernd-Rüdiger: Georg Beseler. Leben und Werk, Berlin 1982.] [kern1982_68197](#)

Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 99 f.

[= Kreis, Marion: Karl Hegel. Geschichtswissenschaftliche Bedeutung und wissenschaftsgeschichtlicher Standort (= Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 84), Göttingen, Bristol, CT, USA 2012.] [kreis2012_17776](#)

Neuhaus, Professor in Rostock, S. 107 f.

[= Neuhaus, Helmut: Professor in Rostock, in: Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert. Unter Mitarbeit von Katja Dotzler, Christoph Hübner, Thomas Joswiak, Marion Kreis, Bruno Kuntke, Jörg Sandreuther und Christian Schöffel, hg. von *dems.* (= Erlanger Studien zur Geschichte, Bd. 7/Katalog zur Ausstellung des Instituts für Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg vom 20. November bis 16. Dezember 2001), Erlangen, Jena 2001.] [neuhaus2001_57561](#)

Privatbesitz

[= Privatbesitz.] [brfsrc_0023](#)